



Freuen sich über das Start-Stipendium, Seminare und Geld für Bildungsangebote: Habibatou Ceesay (links) und Ninwe Gourie. Foto: privat

100 Euro mehr für Bildung

STIPENDIUM Start-Stiftung fördert zwei Schülerinnen aus Wiesbaden mit monatlicher Zahlung

Von
Nele Leubner

WIESBADEN. 42 Schüler aus ganz Hessen wurden diese Woche in ein Stipendienprogramm für engagierte Jugendliche mit Migrationshintergrund aufgenommen. Auch zwei Schülerinnen aus Wiesbaden erhalten eine Förderung der Start-Stiftung. Habibatou Ceesay und Ninwe Gourie haben sich unter rund 330 Bewerbern durchgesetzt.

Habibatou wurde in Gambia geboren und besucht die Friedrich-List-Schule. Neben dem Schulalltag hat sie einen vollgepackten Terminplan für den Nachmittag. Sie ist Mitglied des Schulrats und der Schülervertretung. Außerdem gibt sie anderen Schülern ehrenamtlich Nachhilfe und übernimmt Dolmetscheraufgaben für ihre Familie. „Meine Mutter spricht nicht so gut

Deutsch und ich helfe ihr bei Behördengängen und beim Arzt“, sagt die 16-Jährige. „Für mich ist es selbstverständlich, dass ich meine Familie unterstütze.“ Seit über einem Jahr ist die zierliche Schülerin auch noch bei den Cheerleaderinnen der „Wiesbaden Phantastics“ sportlich aktiv.

Teilnahme an Seminaren

Die beiden Schülerinnen wurden von Lehrern auf das Programm für Migranten aufmerksam gemacht. Die Start-Stiftung ist eine Tochter der gemeinnützigen Hertie-Stiftung und fördert seit 2002 finanziell und ideell leistungsstarke Schüler in Deutschland und Österreich, die sich ehrenamtlich engagieren. Monatlich erhalten die Stipendiaten 100 Euro Bildungsgeld und bei Bedarf eine Computergrundausstattung. Die Teilnahme an Bil-

dungsseminaren ist für die geförderten Schüler Pflicht. „Angeboten werden Seminare zu Themen wie Demokratie, Medienkompetenz und Persönlichkeitsentwicklung“, sagt Start-Geschäftsführerin Andrea Bartl. „Wir wollen die Persönlichkeit der Teilnehmenden für ein aktives Miteinander in unserer Gesellschaft stärken.“

Für die 15-jährige Ninwe ist der Austausch mit den anderen Stipendiaten besonders wichtig. „Man wird nicht sofort als Streber abgetan, nur weil man sich in der Schule anstrengt und sich auch mal über ernsthafte Themen unterhält“, sagt die Balletttänzerin. Die Schülerin der Gerhart-Hauptmann-Schule ist Schulsprecherin und verwaltet die Klassenkasse. Nachmittags gibt sie ihrem jüngeren Bruder und anderen Schülern Nachhilfe und hat die Patenschaft für eine jüngere Schülerin übernommen.

„In der Schule kamen nur positive Reaktionen auf die Förderung“, sagt Ninwe. Von dem ersten Geld kaufte sie sich ein Tutu für den Ballettunterricht. „Ich bin sehr stolz auf das Stipendium. Dass meine Familie aus einem anderen Land kommt, spielt in meinem Alltag aber keine Rolle. Für mich ist das Stipendium eher eine Auszeichnung für meine guten Leistungen in der Schule und mein ehrenamtliches Engagement.“

START-STIFTUNG

► Bewerben können sich gute Schüler mit Migrationshintergrund, die einen Haupt- oder Realschulabschluss mit dem Ziel eines höheren Abschlusses anstreben. Informationen und Bewerbungsunterlagen unter www.start-stiftung.de.